

DIE STEIERMARK ZÄHLT ZU DEN FÜHRENDEN REGIONEN EUROPAS BEI „SMART PRODUCTION & SERVICES“

**3. Zukunftstag
der steirischen Wirtschaft
am 2. Juni 2015**

Unterlage zur Pressekonferenz



I. SMARTE PRODUKTIONEN UND DIENSTLEISTUNGEN SIND ZUGPFERD DER STEIRISCHEN WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

Rund 36 Prozent des Bruttoinlandprodukts (BIP) der Steiermark werden im produzierenden Sektor erwirtschaftet. Damit ist die Steiermark – neben Oberösterreich – das führende Industriebundesland Österreichs. Für diesen Bereich gilt aktuell: Die einzige Konstante ist der stetige Wandel!

Die Digitalisierung der Wirtschaft schreitet mit hohem Tempo voran. Der globale Wettbewerb produzierender Unternehmen und die damit verbundene steigende Innovationsorientierung treiben die Vernetzung von Maschinen, Dienstleistungen und Menschen über die gesamte Produktionskette voran. Neue Technologien verändern Geschäftsmodelle und Produktionsvorgänge. „Smart Production und Services“ bzw. der in Deutschland geprägte Begriff „Industrie 4.0“ wird von Experten ein immens hohes Marktpotenzial attestiert: Renommierte österreichische Wirtschaftsforscher prognostizieren für die Steiermark bis 2025 einen Anstieg von 86 Milliarden Euro in der Produktion und ein Plus von 38 Milliarden an Wertschöpfung durch Smart Production & Services.

WACHSTUMSCHANCEN: VOM STEIRISCHEN INDUSTRIEBETRIEB BIS ZUM KMU

Wirtschaftslandesrat Christian Buchmann zu diesen Zahlen: „Smarte Produktionen und Dienstleistungen sind die Zukunft der globalen Wirtschaftsentwicklung, die mit Chancen aber auch mit Risiken verbunden sind. Gerade für innovative Wirtschaftsstandorte wie die Steiermark sehe ich ein hohes Potenzial für wirtschaftliches Wachstum und damit für neue Arbeitsplätze. Diese Chancen wollen wir nutzen. Gleichzeitig wird es noch wichtiger als bisher, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmen hervorragend ausgebildet sind.“ Die aktuellen Entwicklungen würden nicht nur für große Industrieunternehmen gute Wachstumschancen bieten, auch kleine und mittlere Produktions- und Dienstleistungsbetriebe könnten profitieren, so Buchmann.

Mit einer F&E-Quote von 4,4 Prozent zählt die Steiermark zu den innovativsten Regionen in Europa. 23 von 47 österreichischen Kompetenzzentren beweisen die führende Rolle der Steiermark bei der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Buchmann: „Dank unserer hohen Dichte an Universitäten, Fachhochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen und der hervorragenden Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft haben wir die Chance, die globale Wirtschaftswelt von morgen federführend mitzugestalten.“

NEUE NACHFRAGE NACH INDIVIDUALISIERTEN PRODUKTEN

Die Entwicklung hin zu smarten Produktionen und Dienstleistungen nimmt ihren Ursprung in der geänderten Nachfrage am Markt. Der steigende Bedarf an individualisierten und gleichzeitig rasch verfügbaren Produkten aus der Massenfertigung zeichnete sich zuerst in der Autoindustrie ab. Er verlangt vom Produzenten ein bis dato ungeahntes Maß an Flexibilität. Die neue Anforderung lautet: „Losgröße 1“. Dieser Fachterminus aus der Produktionswirtschaft bezieht sich auf die Menge von Produkten eines Fertigungsauftrages, auf gut deutsch: Liefen vor zehn Jahren noch 500.000 Autos exakt gleicher Ausführung vom Band, sind es heute oder in absehbarer Zukunft immer noch 500.000 Stück, aber jedes einzelne in individueller Ausführung. Die im Fachjargon als „disruptiv“ bezeichnete Innovation verläuft also schnell und sprunghaft: Was kürzlich noch als stabiler Markt galt, erfordert innerhalb weniger Jahre völlig neue Denk- und Herangehensweisen.

HOHE DICHTEN AN ENTWICKLERN UND ANWENDERN DER TECHNOLOGIEN

Die Steiermark ist in doppelter Hinsicht prädestiniert für eine federführende Rolle des neuen Wirtschaftstrends. SFG-Geschäftsführer Burghard Kaltenbeck: „Wir finden in der Steiermark einerseits eine hohe Dichte an Anwendern in Form der großen Industriebetriebe wie Magna, AVL, Knapp oder Sappi; auf der anderen Seite Anbieter der neuen Technologien wie AMS, M&R, NXP oder Infineon. Diese Firmen sind sich der Aktualität des Themas bewusst und tätigen diesbezüglich Investitionen in Millionenhöhe.“

II. SMART PRODUCTION & SERVICES: LAUFENDE INITIATIVEN DES WIRTSCHAFTSRESSORT

Angesichts der Innovations- und Marktpotenzials fördert das steirische Wirtschaftsressort den Bereich Smart Production & Services nicht punktuell, sondern programmatisch mehrjährig. Kaltenbeck: „Die Unterstützungsmaßnahmen betreffen zahlreiche unterschiedliche Bereiche, zu denen Robotik und Logistik genauso zählen wie etwa Simulationen und Sicherheit.“ Alle Maßnahmen sind bewusstseinsbildend und vernetzend ausgerichtet. Sie machen Chancen und Aufgabenstellungen sichtbar – für führende steirische Industriebetriebe genauso wie für kleine und mittlere Unternehmen.

- **CALL VORAUS!DENKEN**

Zu Beginn dieses Jahres wurde ein Budget von insgesamt 1,5 Millionen Euro zur Verfügung gestellt, um Innovationen aus dem Bereich Smart Production & Services strategisch zu fördern. Von 1. Februar bis 11. Mai 2015 haben insgesamt 40 Unternehmen Projekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 16 Millionen Euro eingereicht. Die Sieger werden im August 2015 präsentiert. Ein zweiter Förderungs-Call im Herbst widmet sich dem Leitthema „Mobilität“.

- **RFID-HOTSPOT STEIERMARK**

Radio Frequency Identification (RFID) nennt sich jene Technologie des kontaktlosen Lesens und Übermittels von Daten, die viele Abläufe in der smarten Wirtschaft vereinfacht bzw. erst ermöglicht. Als Kernkompetenz der Wirtschaftsstrategie Steiermark 2020 ist die RFID-Technologie in der Steiermark besonders stark etabliert und auch international erfolgreich.

Die steirischen RFID-Firmen beschäftigen v.a. im Raum Graz und Umgebung rund 2.000 Mitarbeiter. Der Exportanteil der Branche liegt bei über 90 %, das heißt, fast alle Firmen sind international tätig. Über die Hälfte aller weltweit eingesetzten RFID-Chips wurde in der Steiermark entwickelt. Weltmarken wie Mifare, Hitag, Legic wurden von steirischen Firmen zu dem gemacht, was sie heute sind.

Mit der Near Field Communication (NFC), welche auf der RFID-Technologie basiert und über kurze Distanzen funktioniert, wird der Einsatzbereich – via Smartphone und Tablet – noch größer. Federführend für die Entwicklung verantwortlich zeichnet NXP Semiconductors Austria in Gratkorn, die Entwickler sind aktuell für den Europäischen Erfinderpreis 2015 nominiert.

RFID AM 3. ZUKUNFTSTAG DER STEIRISCHEN WIRTSCHAFT:

Herzlich Willkommen – passieren die BesucherInnen die RFID-Antennen im Eingangsbereich werden sie auf LED-Monitoren namentlich begrüßt und Teil der Zukunftstags-Cloud, die über den Köpfen der BesucherInnen an die Decke der Stadthalle projiziert wird. Wenn gewünscht, wird diese Funktion deaktiviert.

Gut informiert – Zusatzinformationen rund um die Veranstaltung und die Inhalte der Vortragenden ExpertInnen können am Infopoint mit dem persönlichen RFID-Chip abgerufen und nach der Veranstaltung per Mail empfangen werden.

International vernetzt – Unternehmen in Europa und darüber hinaus zu vernetzen ist das Ziel des Enterprise Europe Network. Als Teil dieses Netzwerks bietet die SFG am 3. Zukunftstag der steirischen Wirtschaft beispielhaft vier Kooperationsangebote an. Mit dem RFID-Chip im Namenskartchen haben die Gäste die Möglichkeit, ihr Interesse an den Projekten aus den Bereichen Health Tech, Eco Tech, Mobility und Smart Production zu bekunden. Nach der Veranstaltung stellt das Enterprise Europe Network Team der SFG den Kontakt zu den jeweiligen Anbietern und Projekten her.

- **FAST FORWARD AWARD 2015**

Der Wirtschaftspreis des Landes Steiermark setzt heuer mit einer Spezialkategorie für Projekte aus dem Bereich Smart Production & Services weitere Impulse. Die Preisverleihung findet am 15. September 2015 statt.

- **DIGITALDIALOG**

Gemeinsam mit Partnern wie Infonova, evolaris, IBC Graz, FH Campus 02 und der APA widmet sich dieses Veranstaltungsformat der SFG dem Spannungsfeld der Digitaltechnologie und Medien (seit 2011).

- **ENABLING SPACE**

Die seit 2010 bestehende Veranstaltungsreihe auf Initiative von SFG und Industriellenvereinigung legt ihren thematischen Schwerpunkt seit November 2013 auf den Bereich der Smart Production & Services. Es erfolgten bis dato vier einschlägige Veranstaltungen in Kooperation mit steirischen Unternehmen wie KNAPP AG, M&R Automation, AT & S Austria Technologie & Systemtechnik sowie der TU Graz, die auch am 3. Zukunftstag der steirischen Wirtschaft mitwirken.

- **EUROPÄISCHES FORUM ALPBACH – TECHNOLOGIEGESPRÄCHE 2015**

Im Rahmen des EFA, der interdisziplinären Plattform für Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur im Sommer 2015, setzt die Steiermark einen thematischen Schwerpunkt auf Smart Production & Services.

III. DER 3. ZUKUNFTSTAG DER STEIRISCHEN WIRTSCHAFT

SFG-Geschäftsführer Burghard Kaltenbeck: „Der 3. Zukunftstag der steirischen Wirtschaft ist die bisher größte Veranstaltung zum Thema Smart Production & Services. Ziel ist, das immense Potenzial der neuen Technologien stärker in das Bewusstsein der steirischen Unternehmen zu rücken. Worauf wir besonders Wert legen: Es handelt sich hier nicht um ein reines Industriethema. Wir wollen vor allem kleine und mittlere Betriebe ansprechen und ins Boot holen.“

Inhalte:

A) KEYNOTES INTERNATIONALER VORDENKER:

MARKUS BEYRER ist Generaldirektor von *BusinessEurope*, dem Dachverband der europäischen Industrie- und Arbeitgeberverbände. Er referiert über internationale Zusammenhänge und die Entwicklung Europas im Bereich Smart Production & Services. Beyrer: *„Wir erleben gerade einen tiefgreifenden technologischen Wandel, der sowohl unsere Wirtschaft, als auch unseren Alltag entscheidend prägen und nachhaltig verändern wird. Die digitale Transformation ist ein Paradigmenwechsel und bietet Europa enorme Chancen, die es zu nutzen gilt. Wir haben die Möglichkeit diese technologische Veränderung zu einem Erfolg zu machen, in dem wir jetzt die richtigen Weichenstellungen für diese vierte industrielle Revolution vornehmen. Durch effizientere Produktion, Vernetzungen und Automatisierungen ermöglichen wir unserer Wirtschaft auch in Zukunft, wettbewerbsfähig zu bleiben. Europa könnte bis 2025 einen Zuwachs von 1.25 Billionen Euro an industrieller Wertschöpfung erzielen. Dieser Chance stehen Risiken gegenüber, denn wir könnten auch einen Wertschöpfungsverlust von 605 Milliarden Euro erleiden, falls Europa zu spät oder gar*



nicht auf diese Entwicklung reagiert. Wir können uns nicht leisten, diese Revolution zu verpassen, denn die Zukunft ist digital. Um das volle Potential der Digitalisierung auszuschöpfen benötigt Europa einen einheitlichen, funktionierenden Binnenmarkt, moderne Infrastruktur und einen Rechtsrahmen, der digitale Innovationen fördert.“

BIRGIT GEBHARDT, Zukunftsforscherin und Geschäftsführerin der Hamburger Unternehmensberatung *Trend Consulting*, spricht über den Wandel der Arbeitskultur und die Rolle des Menschen in der Wirtschaft von morgen.



WILFRIED SIHN, Geschäftsführer von *Fraunhofer Austria*, schildert Erfahrungen zur praktischen Anwendung von Smart Production & Services in unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen.



WOLFGANG WAHLSTER, Experte für künstliche Intelligenz und Berater der deutschen Bundesregierung im Bereich der *Industrie 4.0.*, gibt einen Überblick über die Entwicklung vom smarten Produkt zum smarten Serviceangebot.



B) PODIUMSDISKUSSION

Über die Auswirkungen, Chancen und Herausforderungen smarterer Technologien auf das eigene Unternehmen diskutieren:

SABINE HERLITSCHKA (*Vorstandsvorsitzende, Infineon Technologies-Austria*),

ANDREAS PENSOLD (*CTO, TAGnology*),

HERBERT RITTER (*Aufsichtsrat und Gründer der M&R Automation*)

und **WOLFGANG WAHLSTER** (*Vorsitzender der Geschäftsführung, DKFI GmbH*)

C) NACHMITTAGSWORKSHOPS: STEIRISCHE CLUSTER

In Kooperation mit Unternehmen und Forschungseinrichtungen bringen die steirischen Wirtschaftskluster Vorträge, Branchentalk und Diskussionen zur Zukunft steirischer der Steiermark. Themenschwerpunkte bzw. Fachbereiche: Eco Tech, Health Tech, Mobility, New Skills und Smart Services an. Detailinformationen zu den Inhalten entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Detailprogramm.

D) SMART FACTORY 4.0

Die Ausstellung „Smart Factory 4.0“ zeigt Innovationen und Technologien zum Stichwort Smart Production & Services. Rund 30 steirische Unternehmen und Forschungseinrichtungen präsentieren besondere Exponate und geben Einblick in ihre aktuellen Entwicklungen. Die Spannweite reicht vom intraoperativen 3D-Druck für Schädelimplantate über das Auto der Zukunft bis hin zu intelligenten Produktionsrobotern.

KONTAKT

MAG. MARKUS POLESCHINSKI

Büro Landesrat Dr. Christian Buchmann

+43 676 8666 4515

markus.poleschinski@stmk.gv.at

MAG. SIGRID FAUSTMANN

Steirische Wirtschaftsförderung SFG

0316 / 7093-200

sigrid.faustmann@sfg.at

styria
region
unlimited®